

Rubus austromoravicus Holub

Südmährische Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: bogig bis hochbogig, kantig bis undeutlich gefurcht; an besonnten Wuchsorten intensiv rotbraun bis dunkelviolett, leicht gefleckt - Behaarung: kahl - Stieldrüsen: keine - Stacheln: 2-6 pro 5 cm, 6-8 mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: fingerförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits dunkelgrün, kahl, unterseits dicht weißlich filzig mit glänzenden längeren Haaren, dadurch fühlbar weich behaart - Endblättchen: meist gestutzt bis leicht herzförmig an der Basis, mit 8-15 mm langer Spitze - Serratur: scharf periodisch gezähnt, Zähnung 1,5-3,5 mm tief - Blattstiel: (ohne Angabe)
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: breit eiförmig bis pyramidenförmig - Blätter: nicht bis oben durchblättert, im unteren Teil 5-zählig - Achse: mit geraden oder leicht gekrümmten, bis zu 3,5 mm langen Stacheln - Blütenstiele: - Kelch: (ohne Angabe) - Kronblätter: weiß bis leicht rosa - Staubblätter: (ohne Angabe) - Fruchtknoten: kahl

Ähnliche Taxa: *R. praecocifrons* (Endblättchen breit eiförmig bis rundlich, Äste des Blütenstandes mit bis 2 mm langen, deutlich gekrümmten Stacheln); *R. bifrons* (Blätter meist deutlich fußförmig, mit kleinen 5-zähligen Blättern im Blütenstand, Kronblätter kräftig rosa); *R.-procerus*-Gruppe und *R. armeniacus* (Pflanzen kräftiger, größere Stacheln, dickere Schösslinge, anders aufgebaute Blütenstände und Blätter unterseits nicht fühlbar behaart).

Ökologie und Soziologie: wärmeliebende, ausgesprochen thamnophile Art auf mäßig sauren bis schwach alkalischen, oft ziemlich trockenen Böden, auf buschigen sonnigen Hängen, an Wald-rändern, in Waldschneisen und auf Waldschlägen (Trávníček & Maurer 1998).

Verbreitung: Neuerdings Funde in SO-Bayern im Raum Passau (nahe Oberzell; Donautal); Hauptverbreitung Tschechien (SW-Mähren), Österreich (Niederösterreich, Burgenland, Kärnten, Steiermark), Slowakei, Ungarn